

Hochwasserschutzkonzept Verbandsgemeinde Annweiler

1. Bürgerversammlung

Gossersweiler-Stein

09.09.2021

Dipl.-Ing. Peter Bader + M. Sc. Christian Langhauser

- Begrüßung
- Vorstellung Ingenieurbüro
- Hochwasserschutzkonzept
- Hochwasser und Starkregen
- Gefährdungsanalyse
- Maßnahmenvorschläge

- Austausch u. Dialog

- Hochwasserschutz im Privatbereich
- Weiteres Vorgehen
- Fragen, Diskussion, Auslage von Plänen



- **Abwasserentsorgung**
- **Abwasserreinigung**
- **Abfallwirtschaft**
- **Erschließung**
- **Informationssysteme**
- **Instandsetzung**
- **Landwirtschaftlicher Wasserbau**
- **Hochwasserschutz**
- **Infrastruktur (Straßenbau)**
- **Verfahrenstechnik**
- **Wasserwirtschaft**
- **Wasserversorgung**
- **Wasserbau**
- **Zustandserfassung**

**Ingenieurgesellschaft
Pappon+Riedel mbH
Wiesenstraße 58
67433 Neustadt / Weinstraße**

Gründung: 1970
Mitarbeiter: 30
Projekte: > 7.000

**Geschäftsführung:
Jürgen Göbel**



„Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein“

WAS ?

- Verbesserung der **Hochwasservorsorge**
- Intensive **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

WARUM ?

- Gefährdung durch **sommerliche Gewitter in Verbindung mit Starkregenereignissen** (z.B. VG Annweiler 2016 + 2017)
- Gefährdung durch **Fluss-Hochwasser** (z.B. Donau- u. Elbehochwasser , Jun. 2013)

WER ?

- **Gemeinschaftsaufgabe** (Bund, Land, Kommune u. jede betroffene Person)
- „**Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann**, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, [...]“ (§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten)

WIE ?

- Analyse der Gefährdungssituation → Maßnahmenentwicklung → Maßnahmenumsetzung
- Konzept wird bis zu 90 % vom Land gefördert

Vorgehen

1. Defizitanalyse

- Auswertung Planunterlagen (u.a. topografische u. hydrologische Verhältnisse) u. vergangene Regenereignisse
- Ortsbegehungen
- Bürgerversammlung (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)

2. Maßnahmenentwicklung

- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs
- Priorisierung v. Maßnahmen
- Aussagen über die Umsetzbarkeit

3. Maßnahmenumsetzung

- Festlegung von Fristen, Zuständigkeiten

-
- Umsetzung
 - Überprüfung der Umsetzung in vereinbarten Zeitintervallen (bei Bedarf Forcierung)

HWS-Konzept

Umsetzung



Was bedeutet Starkregen?

- große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit
- meist in einem räumlich begrenzten Gebiet → Vorhersage schwierig und nur sehr kurzfristig
- in Verbindung mit Gewitterfronten in der Zeit Mai – September
- kleine Bäche können zu reißenden Strömen werden
- Starkregen in drei Warnstufen (DWD)

WARNEREIGNIS	SCHWELLENWERT	DARSTELLUNG	STUFE
Starkregen	15 bis 25 l/m ² in 1 Stunde 20 bis 35 l/m ² in 6 Stunden		2
Heftiger Starkregen	25-40 l/m ² in 1 Stunde 35-60 l/m ² in 6 Stunden		3
Extrem heftiger Starkregen	> 40 l/m ² in 1 Stunde > 60 l/m ² in 6 Stunden		4

→ Markante
Wetterwarnung

→ Unwetterwarnung

→ Warnung vor
extremen
Unwettern

Verletzlichkeit von Gebieten gegenüber Starkregen, abhängig von...

- Topographie
- Versiegelungsgrad
- Bebauungsdichte
- Örtliche Besonderheiten

Zusammenhang zwischen globalem Temperaturanstieg u. Änderung des Niederschlagsgeschehens

- Höhere Lufttemperatur → größere Wasserdampfaufnahme in der Luft
- Prognose: Starkregen u. Sturzfluten werden zunehmen
- Beobachtung: in den letzten 15 Jahren regional vermehrtes Auftreten von Starkregenereignissen

.... plötzliches Auftreten, meist ohne Vorwarnzeit →
schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko

- Extreme Strömungskräfte
- Erosion von wertvollen Ackerboden
- Transport von Treibgut
- Schlamm eintrag in Ortschaften
- Eindringendes Wasser in Keller u. Wohnungen
- Zerstörung von Gebäuden u. Infrastruktur
- Umweltschäden, z.B. durch aufschwimmende Öltanks

Starkregen kann JEDE Kommune treffen!

→ **VORSORGE** als
GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Abflusswege



Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

Gefahren u. Schäden



Erosion



Erosionen an
Bauwerken



Schäden an Fahrzeugen



durch Flutwelle
mitgerissene Gegenstände



Verschlammung



Aufschwimmende
Öl-/ Gastanks

Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

07.06.2016:

70 mm/h (KA Annweiler)

40 mm/30 min (privat)

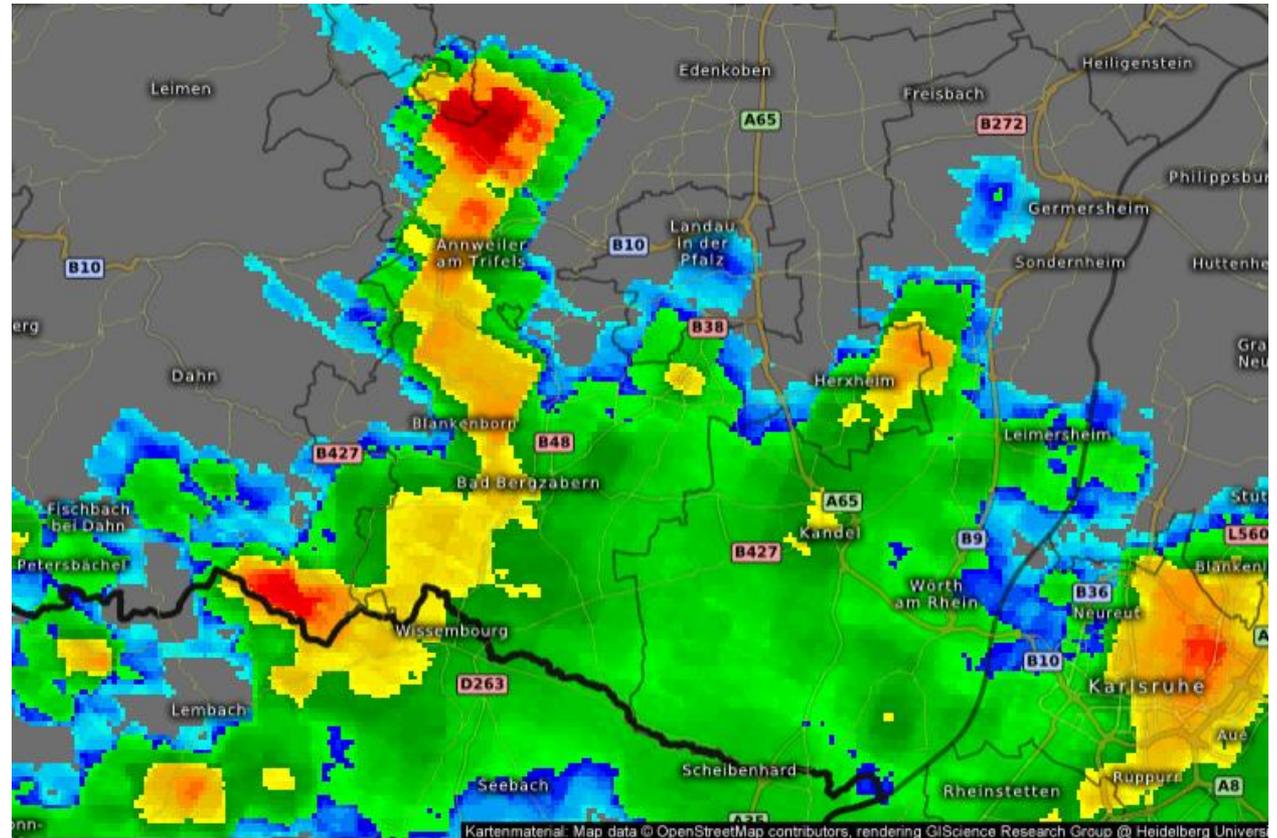
Stadtgebiet von Annweiler

weiterer Starkregen am
08.06.2016

KREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE

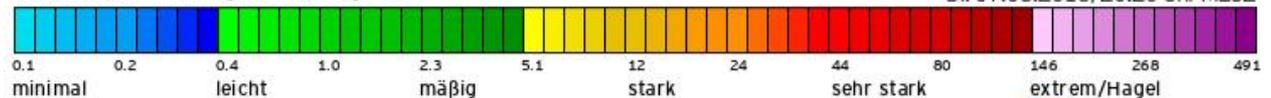
Abgesoffen

Quelle: DIE RHEINPFALZ



Radar HD (mm/h) i

Di. 07.06.2016, 20:20 Uhr MESZ



1 l/m² \cong 1 mm

Südliche Weinstraße

 kachelmannwetter.com
WETTER HD

Niederschlagsradar, Auflösung in 5-Minuten-Schritten

07.06.2016:

70 mm/h (KA Annweiler)

40 mm/30 min (privat)

Stadtgebiet von Annweiler

weiterer Starkregen am
08.06.2016

- „Es gab einen Hangrutsch mit gewaltigen Schlammmassen“
- „Und dann ist die ganze SchlammLawine runtergekommen“
- „Ich bin verzweifelt. Ich weiß nicht, wo wir anfangen sollen.“
- „Aber so etwas wie am Dienstag habe ich noch nie erlebt“
- „Die Keller vollgelaufen, diese Wassermassen – Wahnsinn“



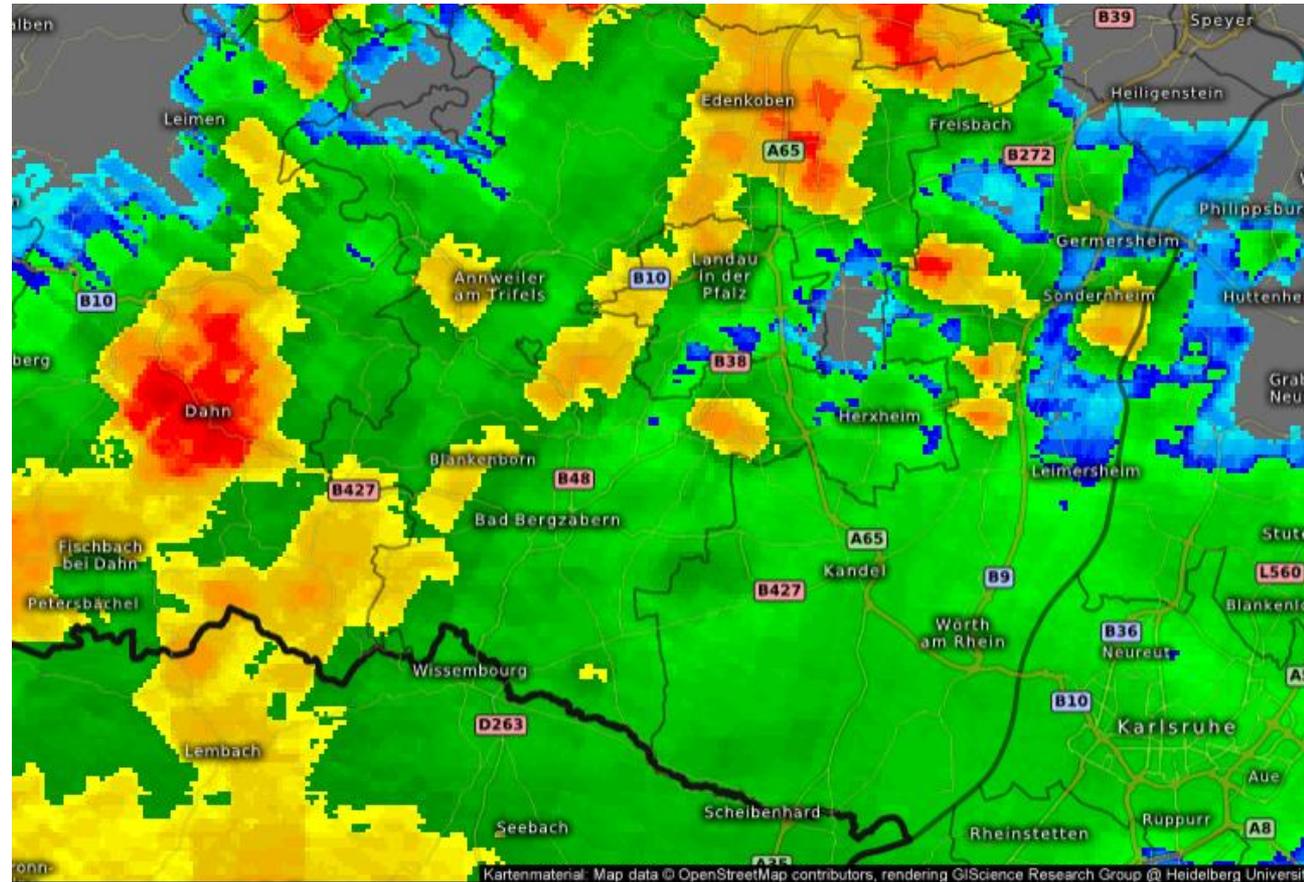
1 l/m² \cong 1 mm



Quelle: DIE RHEINPFALZ

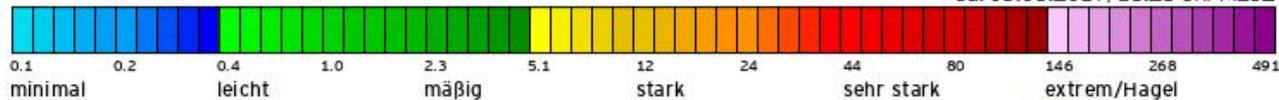
Weitere Ereignisse

- **21.06.2013**
Gossersweiler-Stein, Silz,
Münchweiler
- **10.08.2014**
Ramberg, Dernbach,
Albersweiler
- **03.06.2017**
50 mm/h (KA Annweiler)
- **31.05./01.06.2018**
40-45 mm/h (privat)
- **09.08.2018**
Gossersweiler-Stein,
Völkersweiler



Radar HD (mm/h) i

Sa. 03.06.2017, 18:25 Uhr MESZ



1 l/m² ≅ 1 mm

Südliche Weinstraße

03.06.2017
→ „50 mm/h“

07.06.2016
→ „70 mm/h“ bzw. „40 mm/30 min“

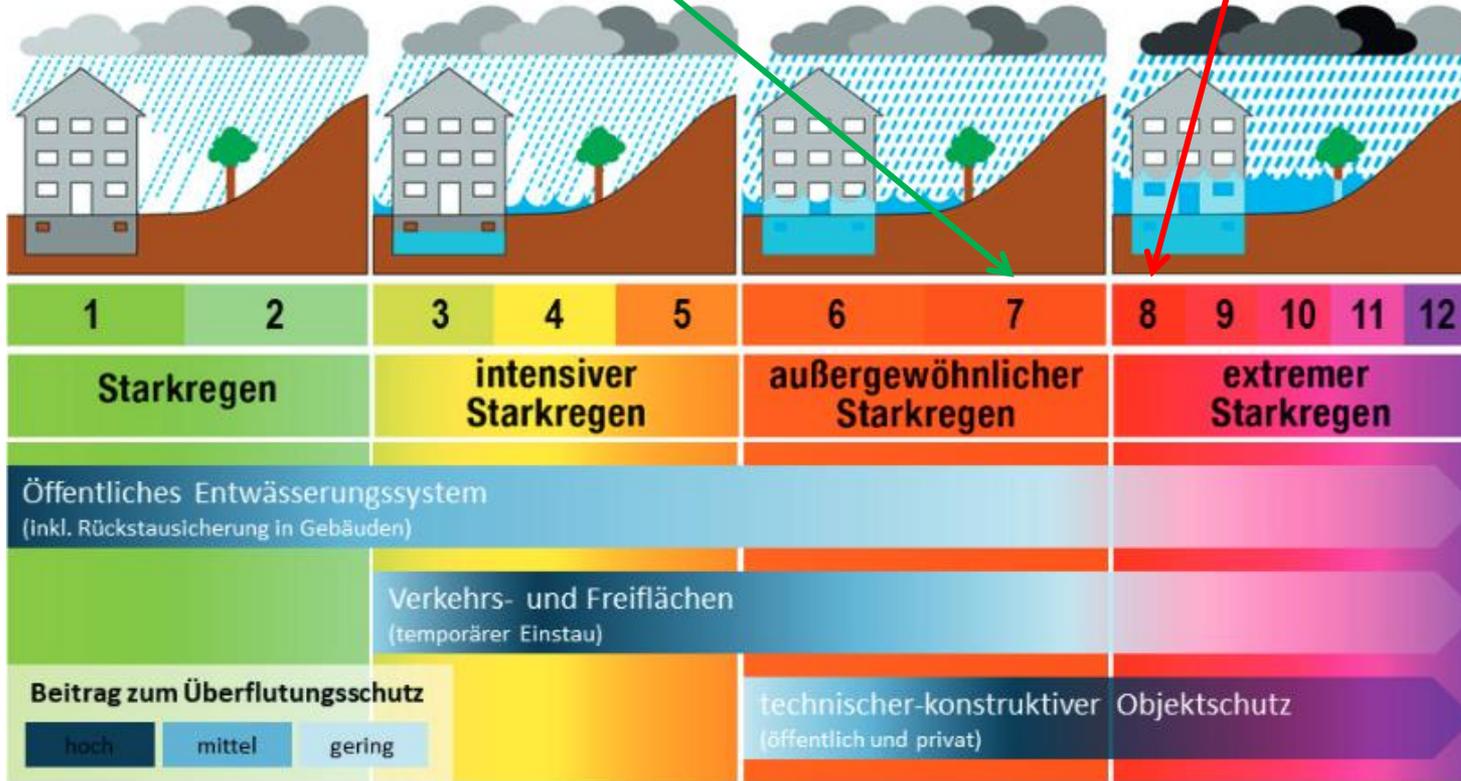
1 l/m² ≅ 1 mm

Dauerstufe	Niederschlagshöhen hN [mm] je Wiederkehrintervall T [a]									
	1 a	2 a	3 a	5 a	10 a	20 a	30 a	50 a	100 a	> 100 a
5 min	5,6	7,5	8,6	10,0	11,9	13,8	15,0	16,4	18,3	
10 min	8,7	11,2	12,7	14,6	17,2	19,8	21,3	23,2	25,8	
15 min	10,6	13,7	15,5	17,7	20,8	23,9	25,7	27,9	31,0	
20 min	11,9	15,4	17,5	20,0	23,5	27,0	29,0	31,6	35,0	
30 min	13,7	17,8	20,2	23,3	27,4	31,6	34,0	37,0	41,2	
45 min	15,1	20,1	23,0	26,6	31,5	36,5	39,3	43,0	47,9	
60 min	16,0	21,6	24,9	29,0	34,6	40,1	43,4	47,5	53,1	
90 min	17,7	23,6	27,0	31,3	37,2	43,1	46,5	50,8	56,7	
2 h	19,0	25,1	28,7	33,1	39,2	45,3	48,9	53,4	59,4	
3 h	21,1	27,4	31,2	35,9	42,3	48,7	52,4	57,1	63,5	
4 h	22,6	29,2	33,1	38,0	44,6	51,3	55,1	60,0	66,6	
6 h	25,0	32,0	36,1	41,2	48,2	55,1	59,2	64,3	71,3	
9 h	27,7	35,0	39,3	44,7	52,0	59,4	63,6	69,0	76,4	
12 h	29,8	37,4	41,8	47,4	55,0	62,6	67,0	72,6	80,2	
18 h	32,9	40,9	45,6	51,5	59,4	67,4	72,1	78,0	85,9	
24 h	35,4	43,7	48,5	54,6	62,9	71,1	75,9	82,0	90,3	
48 h	47,3	57,1	62,8	70,0	79,8	89,5	95,2	102,4	112,2	
72 h	56,1	66,7	73,0	80,8	91,5	102,1	108,3	116,2	126,8	

> 100 a

03.06.2017
→ „50 mm/h“

07.06.2016
→ „70 mm/h“ bzw. „40 mm/30 min“



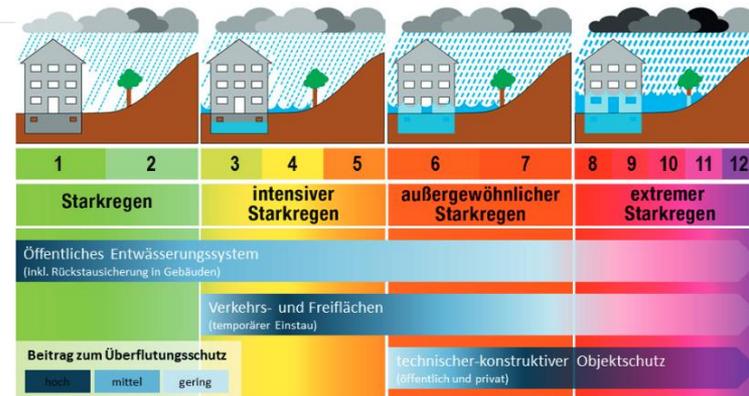
Quelle: Leitfaden Starkregen und bauliche Vorsorge (BBSR)

Wiederkehrzeit T_r [a]	1	2	3,3	5	10	20	25	33,3	50	100	> 100				
Kategorie	Starkregen				intensiver Starkregen				außergewöhnlicher Starkregen		extremer Starkregen				
Starkregenindex SRI [-]	1	1	2	2	3	4	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Erhöhungsfaktor [-]										1,00	1,20 - 1,39	1,40 - 1,59	1,60 - 2,19	2,20 - 2,79	≥ 2,80

1	+ Hausanschlüsse und Kanäle können bis zum größtmöglichen Fassungsvermögen gefüllt sein
2	+ Wenn keine funktionierende Rückstausicherung vorhanden ist, kann Abwasser im Keller eintreten
3	+ Regenfallrohre und Kanäle können überlastet sein und so das anfallende Regenwasser nicht mehr aufnehmen
4	+ Auf Grundstücken und Straßen können sich großflächig Oberflächenwasser und Abwasser sammeln, wenn es nicht mehr abfließen kann
5	+ Flächen in Hanglagen und Senken haben ein erhöhtes Überflutungsrisiko
6	+ Oberflächenwasser kann in Gebäude und Tiefgaragen eindringen
6	+ In Geländetiefpunkten steigt auf den Straßen und Grundstücken der Wasserstand weiter an
7	+ Auf tiefer gelegenen Flächen besteht akute Überflutungsgefahr
7	+ Da Gullyroste und Schachtdeckel vom Abwasser weggespült werden können, besteht Lebensgefahr
8	+ Alle vorgenannten Ereignisse können verstärkt auftreten
9	+ Straßen und Grundstücke können großflächig überflutet werden
10	+ Wasser übt einen immensen Druck auf Türen und Fenster aus, sodass sie mit Muskelkraft nicht mehr geöffnet oder geschlossen werden können
11	+ Durch schnell fließendes Wasser können Personen und Gegenstände mitgerissen werden
12	

Quelle: Abwassernetzwerk Rheinland

Quelle: Leitfaden Starkregen und bauliche Vorsorge (BBSR)



Risiko

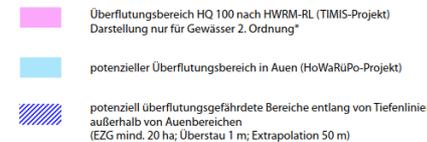
- Außengebietszuflüsse mit großen Einzugsgebieten treffen unmittelbar auf die Ortslage
- starke Erosion wasserführender Wege
- Überflutung lokaler Tiefenlage (Überlastung der Mischwasserkanalisation)

Entstehungsgebiet Sturzflut nach Starkregen

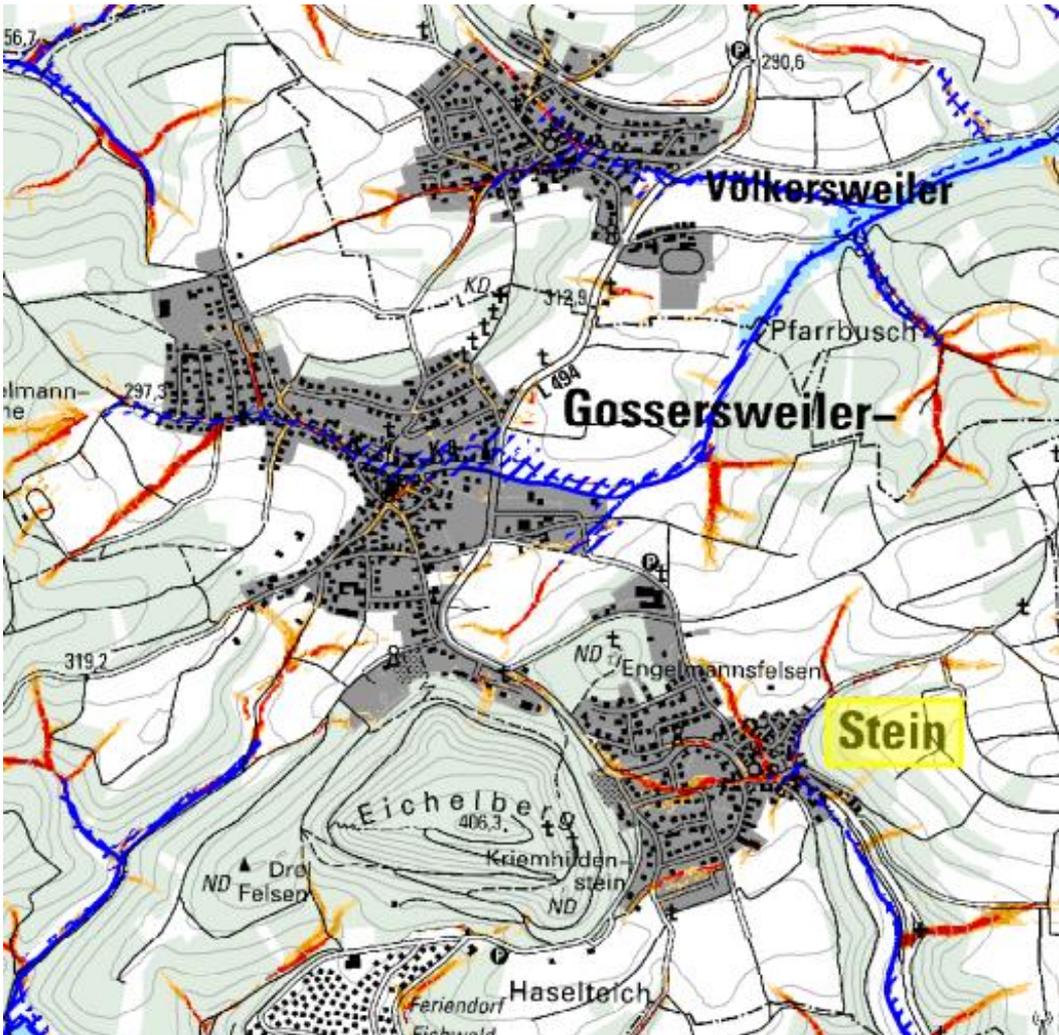
Abflusskonzentration

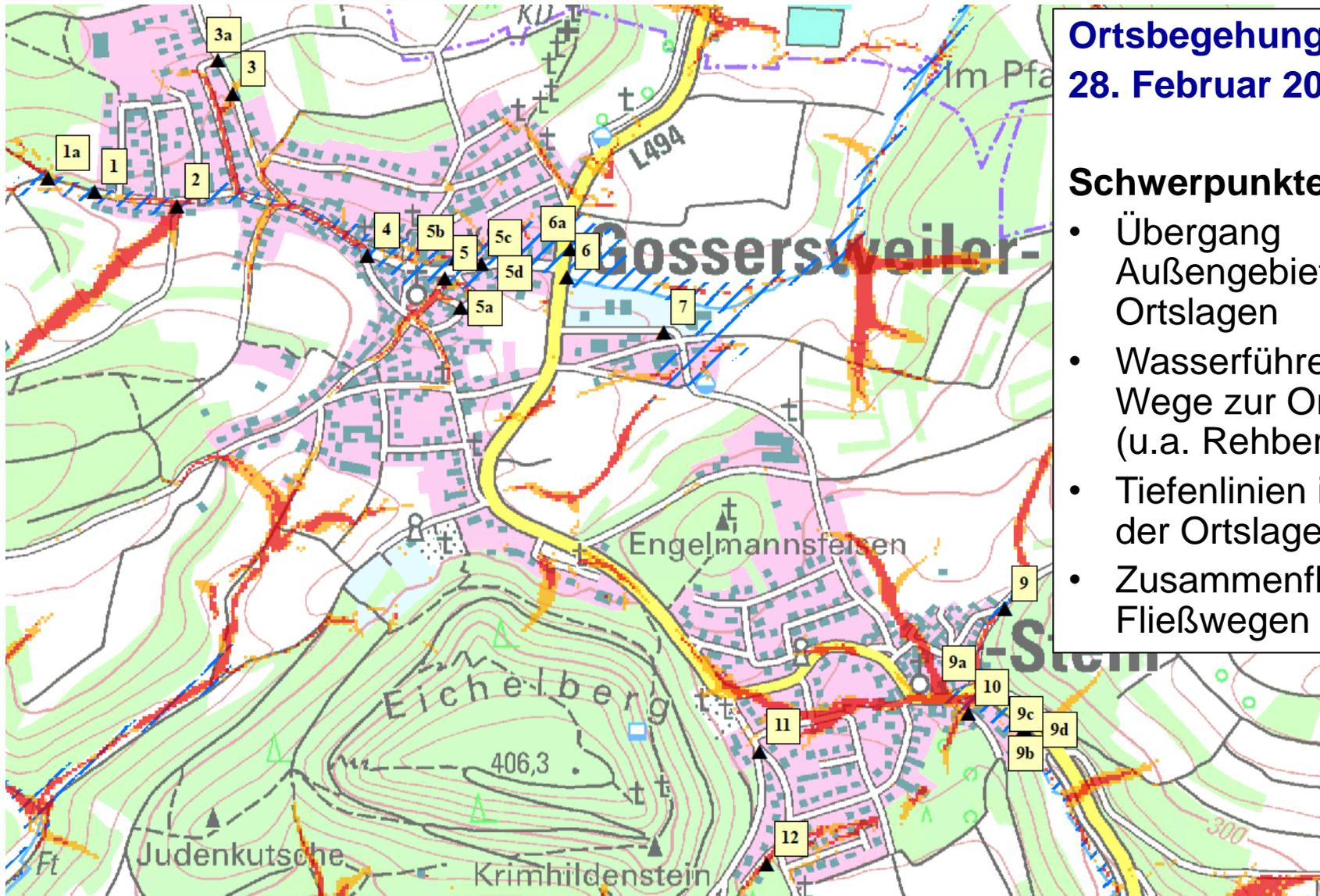


Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen



* HQ-Bereiche für Gewässer 1. Ordnung vorwiegend durch Flusshochwasser gefährdet.





**Ortsbegehung am
28. Februar 2020**

Schwerpunkte

- Übergang Außengebiete in die Ortslagen
- Wasserführende Wege zur Ortslage (u.a. Rehbergstraße)
- Tiefenlinien innerhalb der Ortslage
- Zusammenflüsse von Fließwegen

Gewässerunterhaltung

Ziel:

- innerorts:
 - Freihaltung von Abflusswegen für den **Hochwasserabfluss**
 - Erhalt von **ökologischen Strukturen im Niedrig- und Mittelwasserbereich**
- außerorts:
 - **Bremsen der Hochwasserwelle** durch Erhöhung der Rauigkeit in der Tallage
 - Treibgutrückhalt

Maßnahmen:

- in Risikogebieten:
 - Räumung von gefährdetem **Treibgut** + Beseitigung von **Abflusshindernissen**
- außerhalb von Risikogebieten:
 - Erhaltung und Entwicklung **struktureicher Gewässer** mit natürlichen Gehölzsaum, (Gehölzgruppen u. Auwald)
 - Schutz der Ortslage vor **Treibgut- und Totholzdrift** im Übergangsbereich

Unterhaltung von Gewässern u. Entwässerungsgräben

Konflikt

Gewässerunterhaltung vs. Gewässerökologie



Bedarf: - **Funktion** und **Zugänglichkeit** (langfristig, regelmäßig)

Ansatz: - **keine Totalräumung** der Fließquerschnitte

- **dauerhafter Zugang** zum Gewässer sicherstellen

- möglichst **Verzicht auf durchgehenden Gehölzschnitt** („auf den Stock setzen“), Gehölzpflege abschnittsweise durchführen → Beschattung der Gewässer von Süden erhalten

- **Gewässersohle nicht verletzen**

Unterhaltung von Bauwerken der Außengebietsentwässerung und innerörtliche Einläufe

Ziel:

Langfristige und dauerhafte Aufrechterhaltung der Bauwerksfunktion

Maßnahmen:

- Regelmäßige Kontrolle und Reinigung
- Entfernen von Ablagerungen (z.B. bei Sandfängen)
- Freihalten des Einlaufbereichs



Hochwasserangepasste Nutzung des Gewässerumfeldes

- Entfernen von nicht gesichertem Treibgut
- Ablagerungen von Grünschnitt vermeiden
- Entstehen v. Anlagen o. fachtechnische Prüfung u. Genehmigung im Uferbereich verhindern
- Entfernen von illegal errichteten Anlagen, z.B. Ufermauern, Gartenhäuschen, Brennholzregale, etc.



Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung in der Landwirtschaft

Starkniederschläge - eine Ursache löst zwei Probleme aus:

Abfluss von wild ablaufendem Wasser

- Landwirtschaft ist nicht für den Regen verantwortlich, daher ist der Wasserabfluss kein landwirtschaftliches - sondern ein wasserwirtschaftliches Problem
- Eine angepasste Landbewirtschaftung kann das Risiko reduzieren aber nicht beseitigen

Erosion von Bodenmaterial

- Erosion ist ein landwirtschaftliches Problem - weil die Abschwemmung von Bodenmaterial in hohem Maße von der Bewirtschaftung der Nutzflächen abhängig ist
- Erosion ist nichts anderes als eine schleichende Bodenzerstörung
- Langfristig ist die Landwirtschaft deshalb der Hauptbetroffene des Erosionsprozesses

Quelle: Vortrag: Starkregenvorsorge in der Landwirtschaft, StarkregenCongress-SRC 2018, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung in der Landwirtschaft

- Ziel:**
- Verstärkter Wasserrückhalt in der Fläche
 - Reduzierung von Bodenerosion

„Je höher die Oberflächenrauigkeit und je mehr Landschaftselemente vorhanden sind, desto mehr Wasser kann in der Fläche in kleinen Mulden, Gräben, Tümpeln, Feldgehölzen, Feldrainen, etc. zurückgehalten werden.“

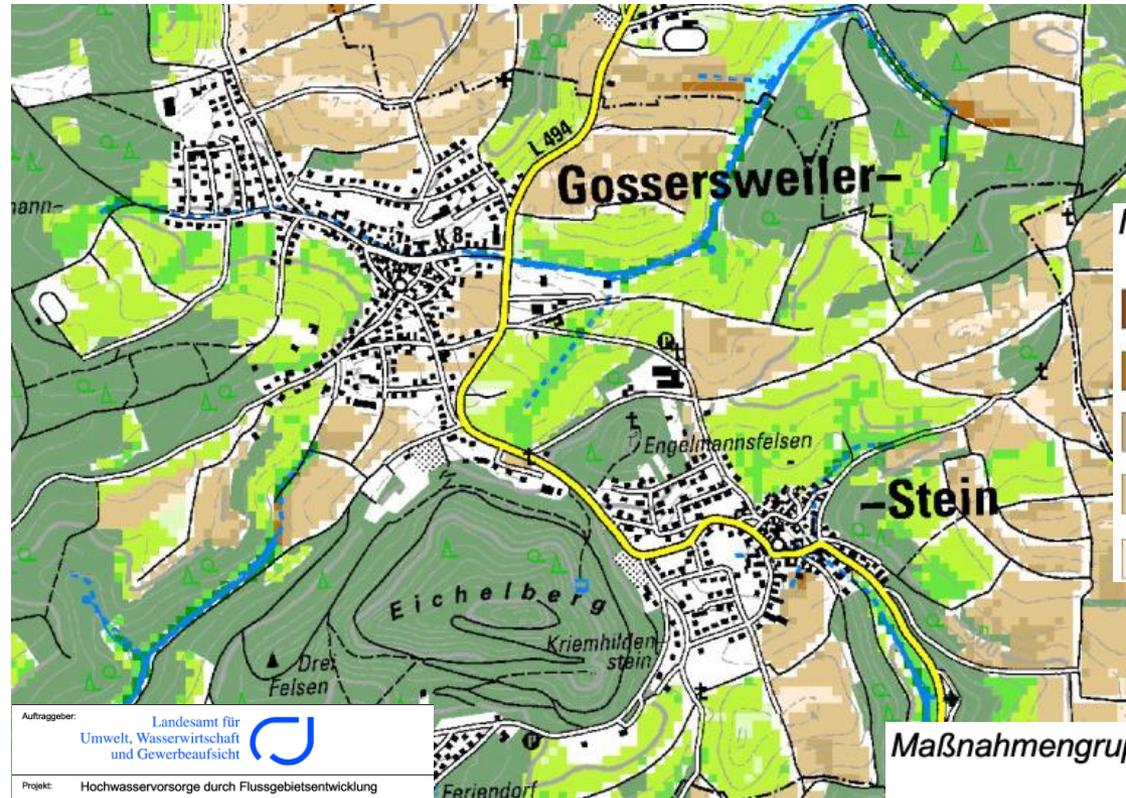
- Maßnahmen:**
- Bodenabdeckung durch Pflanzen fördern
 - pfluglose, konservierende Bodenbearbeitung
 - Anbau von Zwischenfrüchten u. Untersaaten kurzfristig

 - Herstellung von Wiesenquerstreifen mittel-/ langfristig
 - Bewirtschaftung quer zum Hang
 - Anpflanzung von abflussbremsenden Gehölz- u. Grünstreifen in ackerbaulich genutzten Tiefenlinien
- 

Förderung von Maßnahmen zum Erosionsschutz: „Ökologische Vorrangflächen (ÖVF) im Rahmen des Greenings); „Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLa)“

Programm: „Gewässerschonende Landwirtschaft“ (Land Rheinland-Pfalz)
→ finanzielle Unterstützung für Zusammenarbeit von Landwirtschaft u. Wasserwirtschaft

Maßnahmenvorschläge in der Fläche – Gossersweiler-Stein



Maßnahmengruppen bei Ackernutzung

- A4 - Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen
- A3 - Umwandlung in Grünland prüfen
- A2 - Direktsaat oder wie A1, zusätzlich Hanglängenverkürzung, Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen etc.
- A1 - Konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat
- A0 - keine besonderen Maßnahmen auf Acker nötig

Maßnahmengruppen bei Grünlandnutzung

- G3 - Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen
- G2 - wie G1, zusätzlich Vorflut wie Wegeentwässerung überprüfen und nach Möglichkeit Aktivieren von Kleinrückhalt (Ableiten von Wegeentwässerung in die Fläche, Retentionsraum an Dämmen etc.)
- G1 - Grünland erhalten, Narbenpflege überprüfen und ggf. optimieren
- G0 - keine besonderen Maßnahmen auf Grünland nötig

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht

Projekt: Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung

Karte: Maßnahmen in der Fläche
Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels

Aktion Blau
GEWÄSSERENTWICKLUNG IN RHEINLAND-PFALZ

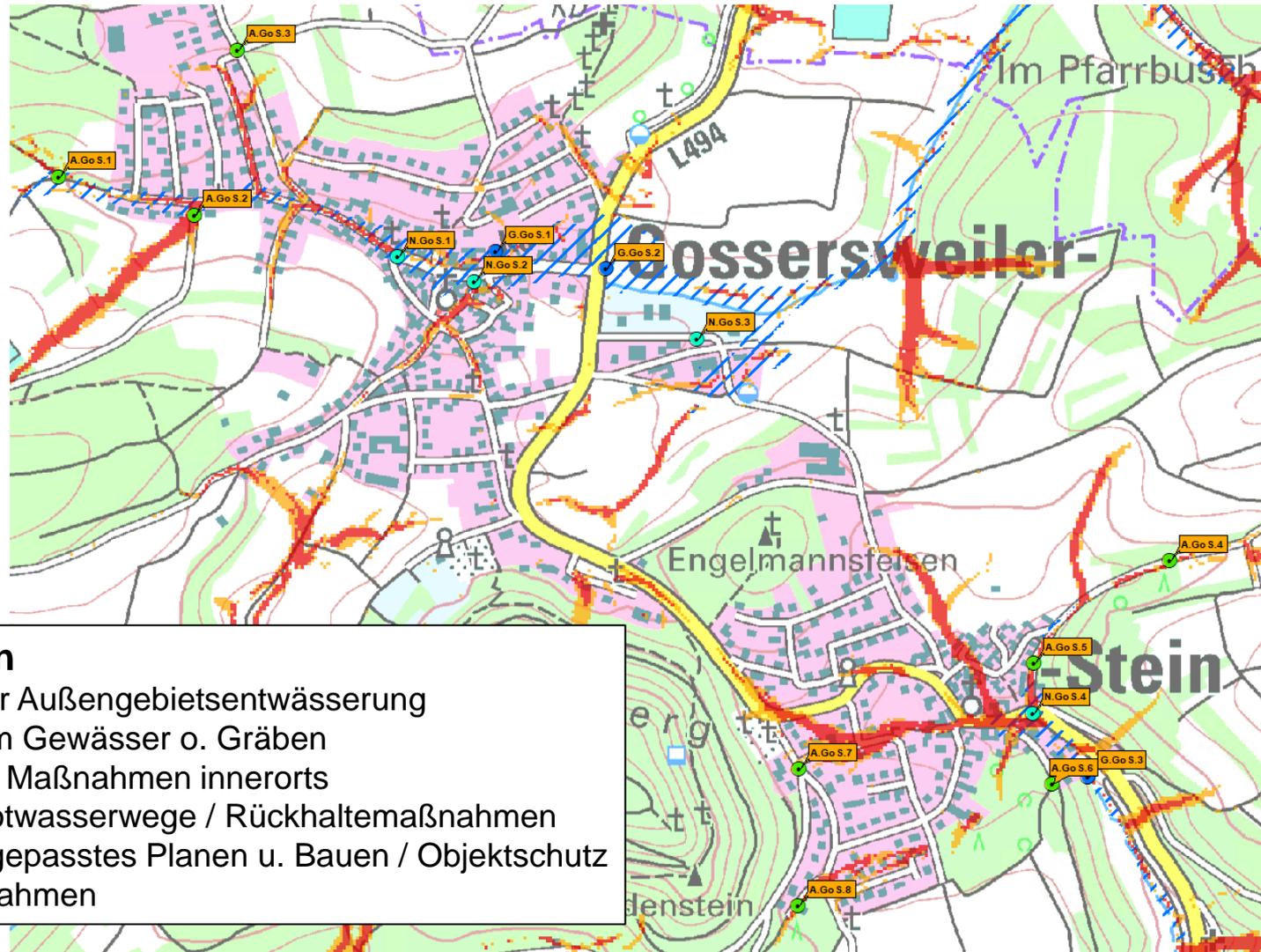
Rheinland-Pfalz

Maßstab: 1 : 25.000

Karte: 4

Bearbeitung: Ingenieurbüro **Feldwisch**
Hindenburgstr. 1
51428 Beilich-Gießbach
Telefon: 02204-42280
Telefax: 02204-42281
email: info@ingenieurbuero-feldwisch.de

Übersichtslageplan Maßnahmen



Maßnahmenkategorien

- A:** ● A Optimierung der Außengebietsentwässerung
- G:** ● G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- K:** ● K kanalbezogene Maßnahmen innerorts
- N:** ● N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltmaßnahmen
- P:** ● P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz
- S:** ● S Sonstige Maßnahmen

Bezeichnung: A.GoS.1

Wo: Goßbrechtstraße, westliches Ende

Maßnahme: querverlaufendes Einlaufbauwerk mit Sandfang; Schotterbefestigung der Wege

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage, Feststoffrückhalt



Bezeichnung: A.GoS.2

Wo: Goßbrechtstraße, südlicher Zufluss

Maßnahme: querverlaufendes Kastenrinne

Zweck: Reduzierung der oberflächigen
Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage



Bezeichnung: A.GoS.3

Wo: „Am Altenberg“

Maßnahme: Verbesserung der Einlaufsituation am oberen Ende (Verbreiterung der Einlaufrinne)

Zweck: Reduzierung der oberflächigen Außengebietszuflüsse Richtung Ortslage



Bezeichnung: A.GoS.4

Wo: Wirtschaftsweg in Verlängerung der
Rehbergstraße

Maßnahme: zusätzliche Querriegel, regelmäßige
Reinigung der Pflasterquerrinnen, Durchlässe und
Quergitter

Zweck: Reduzierung der Wegerosion, gezielte
Ableitung über den Graben, Abflussbremsung durch
kaskadenförmigen Rückhalt

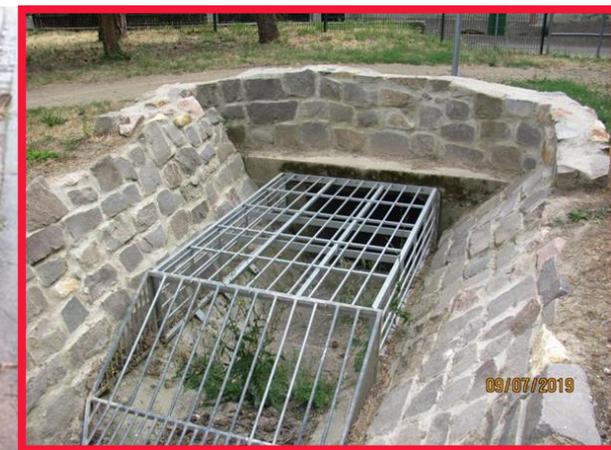


Bezeichnung: A.GoS.5

Wo: Rehbergstraße, Beginn Verrohrung

Maßnahme: regelmäßige Reinigung, Installation
Raumrechen, Rückbau der Kanalverjüngung
(langfristig)

Zweck: Verhindern von Rückstau durch Verlegen der
Sperrgitter, Steigerung des Abflussvermögens der
Verrohrung



Bezeichnung: A.GoS.8

Wo: Friedhofstraße

Maßnahme: Anlegen wegbegleitende Mulde

Zweck: gezielte Ableitung von Außengebietswasser,
Verhindern der fortschreitenden Wegerosion

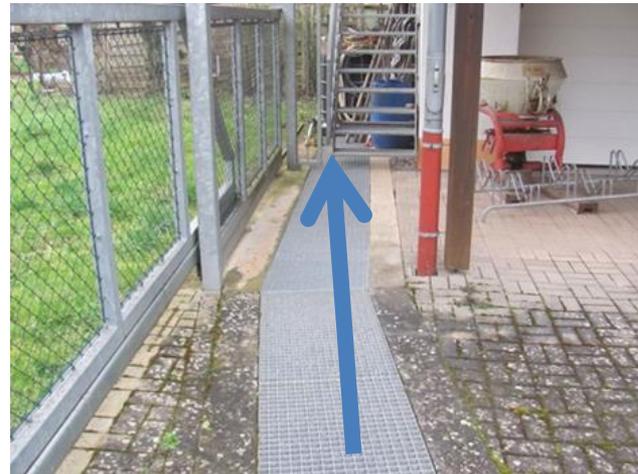
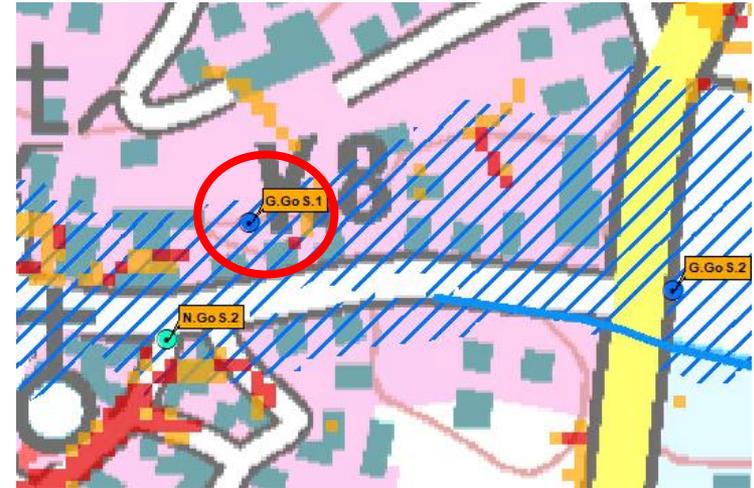


Bezeichnung: G.GoS.1

Wo: Am Kaiserbach

Maßnahme: Reaktivierung „Flutgraben Nord“

Zweck: schadlose Ableitung von Oberflächenwasser
aus lokaler Tiefenlage



Bezeichnung: N.GoS.1

Wo: Am Kaiserbach

Maßnahme: Ableitung in Kaiserbach über
Kastenrinne

Zweck: gezielte Ableitung von Oberflächenabflüssen
in den Kaiserbach



Bezeichnung: N.GoS.2

Wo: Alte Landstraße / Am Kaiserbach

Maßnahme: Ableitung in Kaiserbachverrohrung über Kastenrinne

Zweck: gezielte Ableitung von Oberflächenabflüssen aus der lokalen Tiefenlage

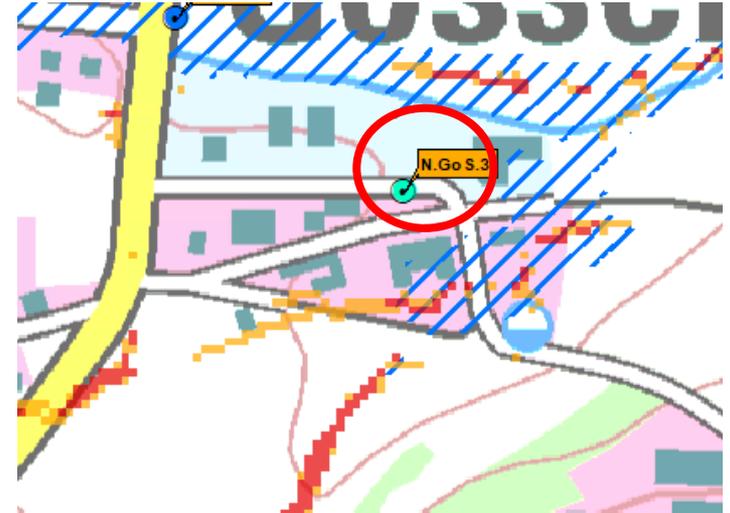


Bezeichnung: N.GoS.3

Wo: Gewerbegebiet „Im Bangert“

Maßnahme: stärkeres Ausformen der straßenbegleitenden Mulde, Asphaltquerrinne, rohrgebundene Ableitung nach Norden in den Kaiserbach

Zweck: Schutz der tiefliegenden Gewerbegrundstücke



Bezeichnung: N.GoS.4

Wo: Rehbergstraße / Hauptstraße

Maßnahme: Verbreiterung des Einlaufquerschnitts der Kastenrinne, Ableitung aus Tiefenlage in Richtung Süden (evtl. über Kastenrinne)

Zweck: Entwässerung der lokalen Tiefenlage, Schutz vor Überflutung angrenzender Grundstücke



Übersichtslageplan Maßnahmen

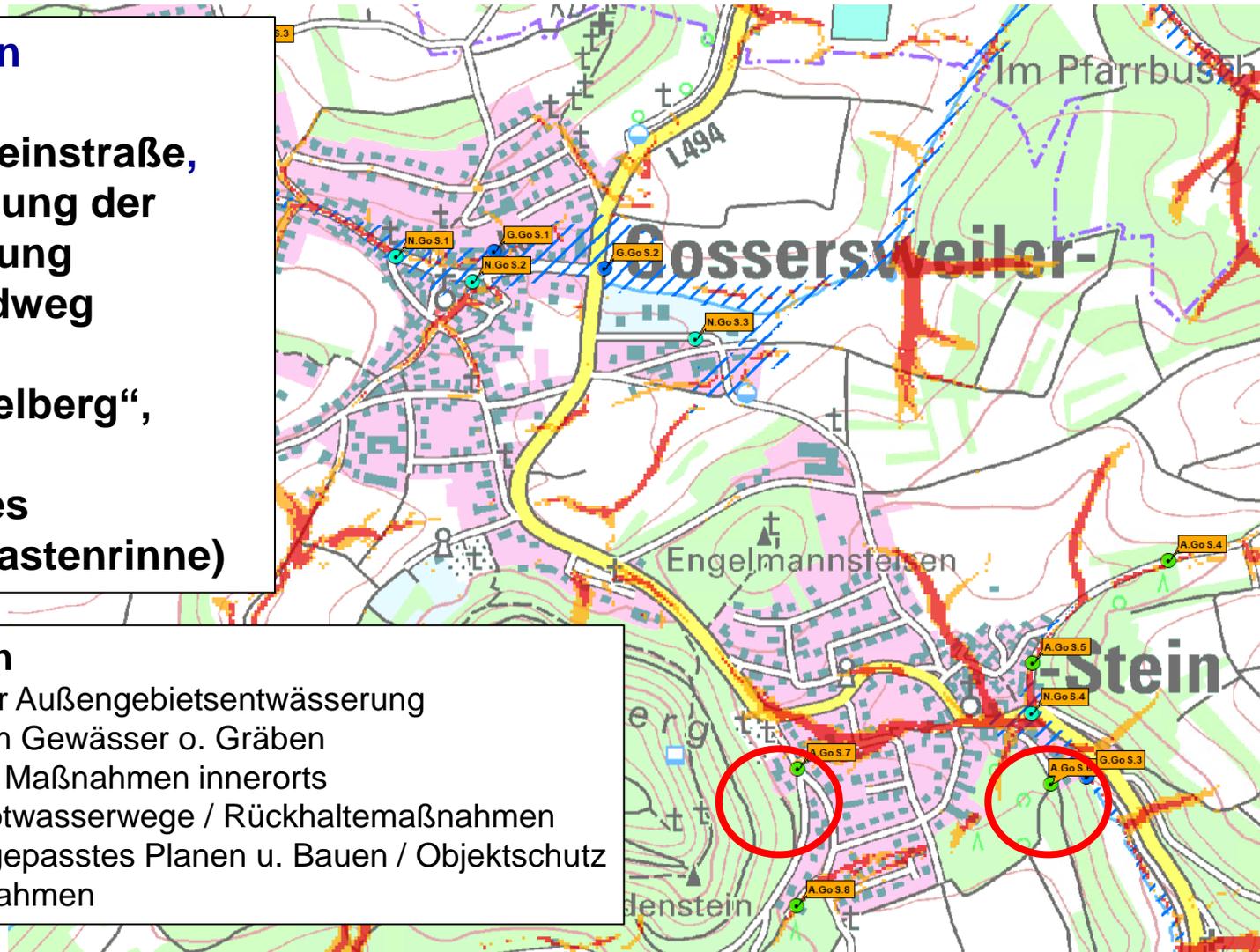
Weitere Maßnahmen

A.GoS.6: Berwartsteinstraße, regelmäßige Reinigung der Einläufe + Schotterung ankommender Waldweg

A.GoS.7: "Am Eichelberg", Vergrößerung des Einlaufquerschnittes (querverlaufende Kastenrinne)

Maßnahmenkategorien

- A:**  A Optimierung der Außengebietsentwässerung
- G:**  G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- K:**  K kanalbezogene Maßnahmen innerorts
- N:**  N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltmaßnahmen
- P:**  P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz
- S:**  S Sonstige Maßnahmen

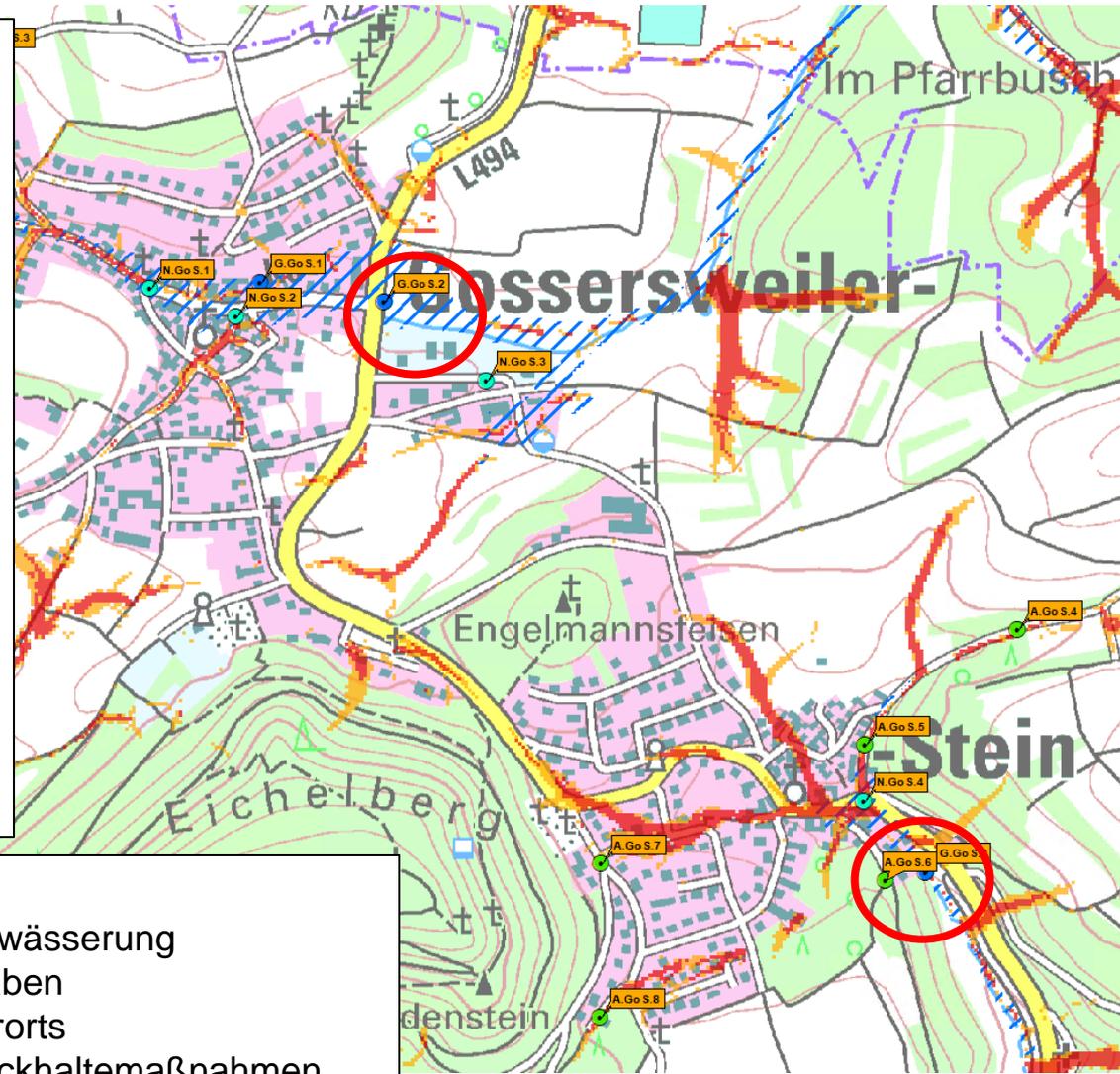


Übersichtslageplan Maßnahmen

Weitere Maßnahmen

G.GoS.2: regelmäßige
Gewässerunterhaltung im
Auslassbereich des
Kaiserbaches und des
„Flutgrabens Nords“

G.GoS.3: „Wasserfall“
Schönbach, Absturzbauwerk
mit Tosbecken → frühzeitiges
Handel erforderlich „Gefahr in
Verzug“, Gewässerschau mit
SGD



Maßnahmenkategorien

- A:** ● A Optimierung der Außengebietsentwässerung
- G:** ● G Maßnahmen am Gewässer o. Gräben
- K:** ● K kanalbezogene Maßnahmen innerorts
- N:** ● N innerörtliche Notwasserwege / Rückhaltemaßnahmen
- P:** ● P hochwasserangepasstes Planen u. Bauen / Objektschutz
- S:** ● S Sonstige Maßnahmen

Gibt es Rückfragen?

Weitere bekannte Gefahren- o. Schwachstellen?

Gibt es vor Ort bekannte Schadensereignisse in Folge von Starkregen?

Weitere Maßnahmenvorschläge?

Bildmaterial/Videos/etc.?

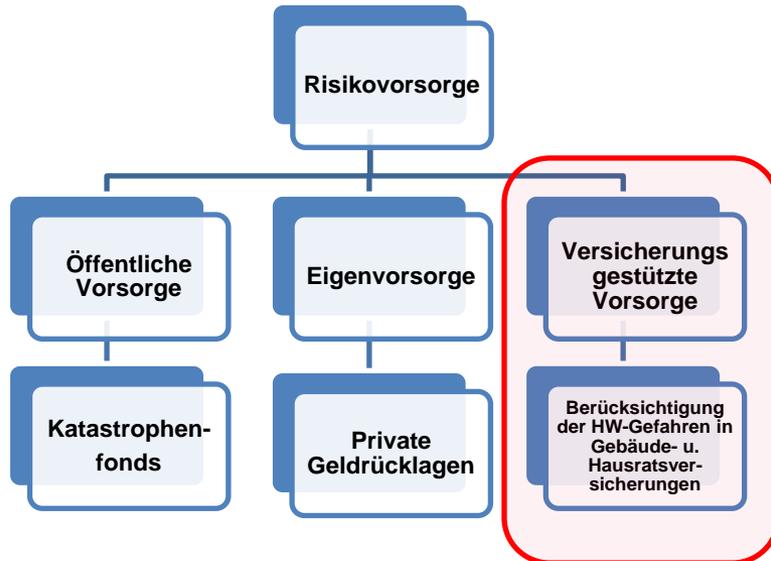


info@annweiler.rlp.de

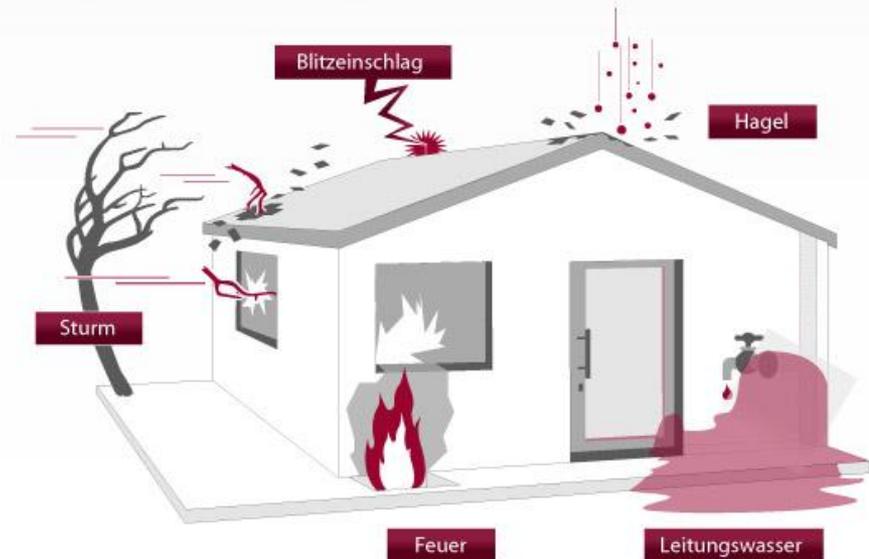
Verhaltensvorsorge

- Gründliche Vorsorge und Wissen über die Gefahren des Hochwassers → bester Weg, sich und seinen Besitz zu schützen
- Privater Notfallplan → Beobachten von Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen
- Ab wann sollten Maßnahmen eingeleitet werden (Hochwasserpegel o. vorhergesagte Regenmengen)
- **Richtiges Verhalten während eines Hochwassers schützt Leben!**
 - **Kinder und Menschen mit Behinderungen in Sicherheit bringen!**
 - **Keller oder Tiefgaragen keinesfalls betreten!**
 - **PKW rechtzeitig aus der Gefahrenzone bringen!**
 - **Keine überfluteten Straßen betreten oder durchfahren!**

Versicherungsschutz



Was ist eigentlich eine
Wohngebäudeversicherung?



Mit einer Wohngebäudeversicherung ist das Haus vor Schäden durch **Sturm, Feuer, Blitzeinschlag, Hagel und Leitungswasser** geschützt. Versichert ist das Gebäude einschließlich aller fest eingebauten Gegenstände.



Wohngebäudeversicherung → kein Schutz gegenüber Hochwasser u. Starkregen → **Elementarschadensversicherung als Ergänzung**

Versicherungsschutz

Was ist eigentlich eine
Elementarschadenversicherung?

Die Elementarschadenversicherung schützt vor Naturgefahren wie Überschwemmung/Starkregen, Hochwasser, Erdbeben, Erdsenkung, Schneedruck und Lawinen/Erdrutsch. Immer mehr Versicherer bieten die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung inklusive der Elementarschadenversicherung an.

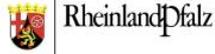
GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Wohngebäudeversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturen im und am Haus sowie den Nebengebäuden (z.B. Garage o. Schuppen)
- Trockenlegung und Sanierung von Gebäuden
- evtl. Abriss von Gebäuden
- Konstruktion und Bau eines gleichwertigen Hauses

Hausratsversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturkosten für das gesamte beschädigte Inventar
- Erstattet Wiederbeschaffungspreis bei kompletter Zerstörung



NATURGEFAHREN ERKENNEN
– ELEMENTAR VERSICHERN.
Rheinland-Pfalz sorgt vor!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Klima wandelt sich. Das ist inzwischen für uns alle spürbar. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Naturgefahren wie Hochwasser, Sturm, Hagel und Erdbeben sind Risiken, die wir nicht beherrschen können und die die Existenz der Betroffenen im Ernstfall bedrohen. Daher liegt die Verantwortung, sich vor den Folgen zu schützen, in erster Linie bei jedem selbst. Bei Schäden durch Naturkatastrophen kann der Staat grundsätzlich nur dann finanzielle Hilfe leisten, wenn ein Versicherungsschutz nicht möglich ist.

Die Kampagne der Landesregierung zur Elementarschadenversicherung hilft, dass die finanziellen Folgen verkraftbar bleiben.

Wie man sich heute umfassend gegen Elementarschäden versichern kann, darüber möchten wir Sie informieren.

INFOS PER TELEFON

Die rheinland-pfälzische Verbraucherzentrale in Mainz bietet eine kostenlose Telefonberatung zu Elementarschäden und Naturgewalten an: (06131) 28 48 868, montags 10 bis 13 Uhr, mittwochs 14 bis 17 Uhr, donnerstags 11 bis 13 Uhr.

www.naturgefahren.rlp.de

§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten

„Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

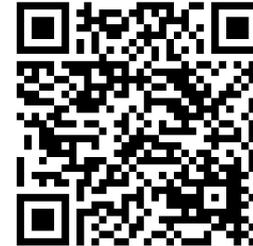
Private Beratung - Objektschutz

- Bei Bedarf private Beratung hinsichtlich Bauvorsorge und Objektschutz möglich
- Förderung im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes
- Terminvereinbarung über VG

info@annweiler.rlp.de

Weitere Information

- Veröffentlichung der heutigen Präsentation
- Weitere Quellen und Links



<https://www.vg-annweiler.de/buergerservice/informationen/hochwasserschutz/>

- Ergänzung der Defizitanalyse um die in der Versammlung neu gewonnenen Erkenntnisse
- Fachliche Prüfung der Ideen und Vorschläge
- Entwurf des „Örtlichen Hochwasservorsorgekonzeptes“ mit Darstellung der Risikobereiche und Maßnahmenvorschläge
- Auswahl weiterzuverfolgender Maßnahmen mit Zuordnung zu einem Träger
- Aussagen zur Umsetzbarkeit und Priorisierung der Maßnahmen
- Weitere Bürgerversammlung mit detaillierter Vorstellung der erarbeitenden Maßnahmenvorschläge
- Fertigstellung des Konzeptes mit Bericht und Liste der vereinbarten Maßnahmen
- Umsetzung und regelmäßige Kontrolle (nicht Teil des HWS-Konzeptes)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Es verbleibt noch Zeit
für Fragen,
zur Einsicht in Pläne,
zur Diskussion,
...



info@annweiler.rlp.de